

Wie Wild

Autor(en): **Wiesner, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 16

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-605221>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie Wild

A: Nun ist Ex-Premier Chirac nach zehn Jahren doch wieder Premier geworden.

B: Ein grosser Triumph für ihn.

A: Und er hat die Vollmachten, die er unter Giscard d'Estaing nicht bekommen hat, diesmal erhalten.

B: Mitterrand hat sich dem Wahlergebnis gefügt.

A: Und Chirac ist als gestandener Offizier ein fähiger Mann.

B: Ein strammer Offizier.

A: Mit hohen Führungseigenschaften.

B: Er war Soldat mit Leib und Seele.

A: Ja, er bezeichnete die zwei Jahre Algerien auch als seine spannendste Zeit.

B: Und er hat auch mehrmals festgehalten, dass er am liebsten arabische Bauern jagte.

A: Nun, er war ein Haudegen, und es war eben Krieg.

B: Er knallte sie vom Helikopter aus ab, wie man Tiere abknallt. Es soll für ihn nichts Schöneres gegeben haben.

A: Ich sagte doch, es war Krieg.

B: Trotzdem, würden Sie von diesem Mann einen Gebraucht-Helikopter kaufen?

A: Ich benötige keinen.

B: Oder würden Sie ihn, falls sein Tag kommt, zum Präsidenten der Republik wählen?

A: Was weiss ich, ich bin nicht Franzose.

Heinrich Wiesner

Stichwort

Tatsache: An der Wahrheit stimmt oft manches, nur die erste Silbe nicht... pin

Äther-Blüten

In der Diskussion «Blochs Hoffnung» erwähnte ein Philosoph «das Recht auf aufrechten Gang»... Ohohr

Apropos Fortschritt

Künftig kann man der Elektronik sogar Ärger über Staus in die Schuhe schieben.

Unter dem Titel «Computer gegen Verkehrssalat» berichtete der Berner *Bund* von Zürcher Bemühungen, den Verkehr am Milchbuck mit Hilfe von Computern optimal in den Griff zu bekommen. pin

Konsequenztraining

Jahr für Jahr, war zu vernehmen, werden in der Schweiz 1,6 Milliarden Drucksachen verschickt. Und warum, wäre zu fragen, finde ich die alle in meinem Briefkasten? Bohoris

Ungleichungen

Das «bewährte Rezept» des neuen Theaterstücks «Die Fremdenführerin» fasste Reinhardt Stumm so zusammen: «Kristine weiss alles, ist das jungerfahrene Kind, und ahnt nichts. Martin, tief und humanistisch zerquält, weiss nichts und ahnt alles.» Boris

Dies und das

Dies gelesen (im Zusammenhang mit dem Halley-Fieber, notabene): «Es will einfach keine rechte Weltuntergangsstimmung aufkommen. Ich meine so eine lustvolle Verzweigung, aus der heraus einer in Erwartung der Sintflut in einer einzigen Nacht sein ganzes Vermögen verjubelt, wie es bei früheren Weltuntergängen immer wieder vorgekommen sein soll, wo manchem bis zum andern Morgen nicht einmal mehr das Geld für Taxi oder Kutsche nach Hause blieb.»

Und *das* gedacht: Dieser Wunschtraum lässt sich ganz ohne Weltuntergangsstimmung allnächtlich in jedem besseren Spielcasino erfüllen... Kabold



Smilby